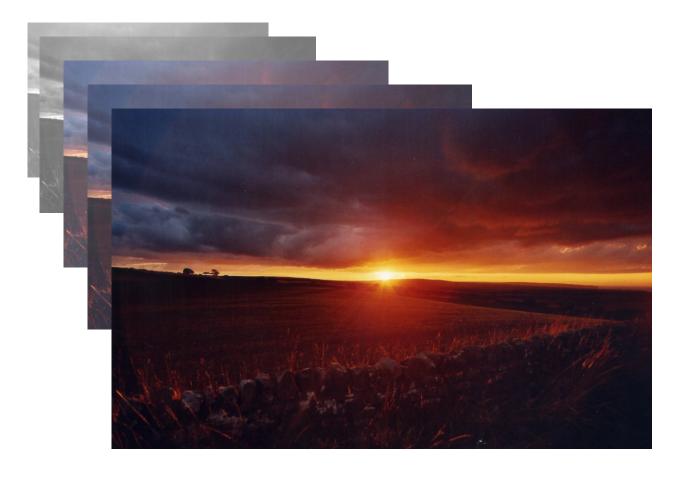


Wann ist die Zeit verstrichen?

"Niemals vor dem Verstreichen der Zeit feige sein. Niemals etwas aufschieben, was man beschlossen hat." Simone Weil



Wann ist die Zeit verstrichen?

Wenn die Angst nicht mehr da ist? Doch die Angst kommt wieder, ungerufen.

Ist es die Erkenntnis, die anzeigt, dass die Zeit der Hoffnung vorbei ist?

Wenn Gott als Weltseele in allen Dingen ist, seine Schöpfung nie sich selbst überlässt, dann muss es Mitteilung an uns, an mich durch die sich ständig bewegenden Dinge geben. Was möchte mir Gott durch meine gegenwärtigen Umstände mitteilen?

Manchmal fühlt es sich so an, als wäre meine Lebenszeit zu Ende, doch wäret sie immer nur einen Tag, eine Stunde, eine Minute.

Und wenn ich das Verstreichen der Zeit auf die Gesamtheit meines möglichen Lebens beziehe, so dürfte ich nie feige sein und immerwährend auf einen unerwarteten Ausgang schauen.

Ja, im Moment – vielleicht schon immer – weiß ich nicht, auf was ich warten soll und was ich selbst tun soll.

Und immer wieder die fragende Stimme in mir: Was ist deine Berufung? Was kannst du für andere tun? Wo wird deine Heimat mit Ruhe sein? Oder wird es nie Ruhe geben bis zum Tod?

